

NB 22.12.2010

Eisenbahnfreunde können besser rangieren

Schienen und Gleise wanderten von Mannheim nach Friedrichsfeld

Friedrichsfeld. Anders als „Stuttgart 21“ geht es bei „Mannheim 21“ wie geplant voran. Bis 2020 soll das neue Stadtquartier am Bahnhof fertig sein. „Da sind doch sicher Schienen übrig“, dachte man sich bei den Historischen Eisenbahnfreunden Mannheim (HEM) schon vor einem Jahr. HEM-Mitglied und Seckenheimer Bezirksbeirat Hans-Peter Alter fragte kurzerhand beim zuständigen Bauleiter Wittmann nach. Gemeinsam mit HEM-Vorsitzenden Gernot Dackermann traf man sich zum Vororttermin und war sich schnell einig: „Schienen überlassen wir dem Verein, den Transport nach Friedrichsfeld müsst ihr aber selbst organisieren“, so Wittmann. Schon drei

Wochen später rückten HEM-Mitglieder mit entsprechenden Maschinen an, sägten sich die zuvor zum Ausbau genehmigten markierten Schienen zu recht, um sie mit eigenen Loks und Wagen direkt nach Friedrichsfeld zu fahren. „Das allein war schon ein Kraftakt“, erinnert sich Gernot Dackermann an die Aktion Anfang April, schließlich musste auf dem Vereinsgelände noch das entsprechende Gleisbett ausgehoben werden.

Doch die Eisenbahnfreunde hatten das Glück des Tüchtigen. Zufällig suchte eine Firma für Fahrleitungsbau aus Heidelberg eine vorübergehende Abstellmöglichkeit für ihre Fahrzeuge. „Wir kamen ins Geschäft, und die haben uns das

Gleisbett innerhalb von nur zwei Tagen mit ihren Maschinen ausgehoben und den Aushub auch abgefahren“, so der HEM-Chef. Nachdem mehrere hundert Tonnen Schotter entsprechender Qualität organisiert worden waren, wurde dieser verteilt. „Mit bloßen Händen haben wir Anfang November zunächst zwei Joche mit je neun Metern Länge verlegt“, so Dackermann. Die übrigen Schienen und Gleise fanden anschließend mit erneuter Hilfe der Fahrleitungsfirma ihren Platz. Bis zum Jahresende soll alles fertig und auch die Weiche eingebaut sein. Und warum der ganze Aufwand? „Wir brauchen Gleise für unsere Loks, müssen auf dem Gelände rangieren können“, erklärt Gernot



Gernot Dackermann (links) und Hans-Peter Alter zwischen Eisenbahnwaggon und Schotter: Noch müssen die Gleise fertig verlegt werden, doch bis zum Jahresende sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Bild: Warlich

Dackermann, denn allein von der Pfalzbahn haben die HEM zwei Loks und vier Schienenbusse, teilweise als Leihgaben, auf dem Gelände.

Auch die Höllentallok ist in Obhut und Pflege des Vereins. Gleiches gilt für die rote Diesellok, die die Uni Karlsruhe den

HEM als Dauerleihgabe überlassen hat.

„Wir lieben alles, was mit Eisenbahn zu tun hat, auch die Modellbahn“, würde man sich diesbezüglich über neue Mitglieder freuen. Die Kontaktaufnahme ist unter hemev@web.de möglich. wl